

Mordversuch: Flachgauerin zu 15 Jahren Haft verurteilt

SALZBURG-STADT. Am Landesgericht befand am Montag ein Geschworenengericht eine 57-jährige Flachgauerin einstimmig für schuldig, im Juni mit einem Messer auf ihren Ex-Freund losgegangen zu sein. Die Frau hat versucht, den 60-jährigen Salzburger zu ermorden, so das Gericht. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

Der Vorfall ereignete sich am 13. Juni im Garten eines Wohnhauses im Salzburger Stadtteil Gneis. Die volltrunkene Frau – ein später auf der Polizeidienststelle durchgeführter Alkotest ergab noch immer einen Wert von 2,65 Promille – fuhr an diesem Tag mit dem Bus zur Wohnadresse ihres Ex-Partners, fand diesen mit weiteren Familienangehörigen im Garten vor, ging dort auf ihn los und rammte ihm ein mitgebrachtes Klappmesser in den Oberkörper. „Jetzt ist Schluss“

und „stirb“, soll sie dabei gesagt haben. „Ich weiß nicht, warum ich das gemacht habe“, schildert sie hingegen fünf Monate später im Schwurgerichtssaal. „Ich war unter Schock. Normal bin ich kein brutaler Mensch.“ Unter „Schock“ ist auch ihr Ex-Freund nach wie vor. Am ersten Ver-

6,77 Prozent der Inhaftierten sind Frauen

handlungstag im November berichtete er von Panikattacken, unter denen er seither leide. Über seine ehemalige Lebensgefährtin sagte er: „Wenn sie getrunken hat, wird sie aggressiv und kennt ihre besten Freunde nicht mehr.“

Zur Flasche gegriffen hat die vorbestrafte 57-Jährige oft. Sie bezeichnet sich selbst als Spiegeltrinkerin. Die vom Gericht

beauftragte Neuropsychiaterin Gabriele Wörgötter hielt sie deshalb für zurechnungsfähig – auch wenn die Flachgauerin zum Tatzeitraum sturzbetrunken war. Das Gericht sprach dem 60-Jährigen ein Schmerzensgeld in der Höhe von 5000 Euro zu. Juristisch vertreten wurde er von Opferanwalt Stefan Rieder.

Dass Frauen schwere Straftaten begehen, kommt statistisch gesehen relativ selten vor: Im Vorjahr wurden laut gerichtlicher Kriminalstatistik in Österreich 3707 Frauen verurteilt. Im Vergleich dazu wurden im selben Zeitraum 20.759 Männer an österreichischen Gerichten verurteilt. Ins Gefängnis muss freilich nur ein Teil davon: Mit Stand Anfang Dezember befanden sich in österreichischen Justizanstalten 621 Frauen. Das entspricht 6,77 Prozent aller Inhaftierten. **bo**